

DIE BRÜCKE

NACHRICHTENBLATT DER BRÜCKE UND DER ST.
TRINITATISGEMEINDE IN DER LUKASKIRCHE IN LEIPZIG

Heft 2 Jhg. 2026

„Die Hoffnung haben wir als einen
sicheren und festen Anker unsrer Seele.“
(Hebräer 6,19)



Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650
Email: hugo.gevers@gmail.com

Homepage:
www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook und Youtube:
Unter folgenden Suchbegriffen
finden Sie uns: Lutherische
Kirchenmission, Leipzig, die
Brücke

Die ersten Blüten und der erwachende Vogelgesang wecken Hoffnung auf das, was kommen wird. Das pulsierende Leben in der Natur berührt uns Menschen auf besondere Weise – wir werden fröhlicher, atmen auf und freuen uns auf die langen warmen Tage nach einem langen Winter.

All diese Gefühle klingen an in dem persischen Neujahrsfest „Nou Ruz“, das in diesen Tagen gefeiert wird. Die Texte, die zu Nou Ruz gelesen werden, erinnern an den Sieg des Guten über das Böse – und so lässt sich dieses Fest in eine wunderbare Verbindung bringen mit dem machtvollen Sieg unseres Herrn Jesus Christus über Sünde, Tod und Teufel. Dieser Sieg ist endgültig. Und weil er endgültig ist, hat das Böse seinen Stachel für immer verloren.

Wort zum Monatsspruch: Bilder von Flüchtlingen in überfüllten Lagern sind längst zu einem vertrauten Anblick geworden. Menschen, die in überfüllten Lastwagen qualvoll sterben oder auf hoher See einen anonymen Tod erleiden – das empört uns kaum noch. Die Kriege nehmen zu und mit ihnen die Zahl der Flüchtlinge. Die meisten von ihnen lassen alles hinter sich: die letzten Ersparnisse werden für die Reise ausgegeben, Beruf, Haus, manchmal sogar die Familie werden zurückgelassen. Und doch finde ich etwas an diesen Menschen bewundernswert: Sie haben die Hoffnung nicht verloren. Sie hoffen darauf, dass am Ende einer langen, beschwerlichen Reise ein besseres Leben auf sie wartet.

Wenn ich die Briefe des Apostels Paulus und die anderen neutestamentlichen Schriften lese, fällt mir auf, welche zentrale Rolle die Hoffnung dort spielt – allein im Neuen Testament kommt das Wort fast 70 Mal vor. Und unter allen Büchern des Neuen Testaments belegt der Hebräerbrief den zweiten Platz, was die Häufigkeit des Wortes „Hoffnung“ betrifft.

Was bedeutet Hoffnung eigentlich?

Von Paulus lernen wir, dass wir gerade dann hoffen können, wenn wir in tiefem Leid sind. Rings um uns scheint alles hoffnungslos; wir fühlen uns bedrängt und sehen keinen Ausweg. Aber die Hoffnung schenkt uns einen anderen Blick – einen Blick auf etwas, das über die gegenwärtige Not hinausgeht. Und dieser Blick ist so verheißungsvoll, dass die Leiden des Augenblicks nicht mehr das letzte Wort haben. Es geht also um einen Blickwinkel auf eine Wirklichkeit, die wir mit bloßen Augen nicht sehen können.

Ihr kennt sicher die alten, schlichten Knipskameras. Kein Objektiv, kein Schnickschnack – einfach drücken und fertig. Aber diese Kamera hat einen sehr eingeschränkten Blickwinkel: Sie erfasst nur, was unmittelbar vor ihr liegt. Viele Menschen sehen ihr ganzes Leben so – aus der Perspektive einer Knipskamera. Man sieht nur, was direkt vor der Nase ist: die Versorgung, die Gesundheit, den Alltag. In dieser kleinen Welt fühlt man sich sicher, solange alles reibungslos funktioniert.

Aber was, wenn plötzlich etwas nicht mehr stimmt? Wenn Krankheit, Scheitern oder Krieg in dieses kleine Bild einbrechen? Dann muss man plötzlich erklären, was man gar nicht sehen kann – wie jemand, der anhand eines Fotos beschreiben soll, was nicht drauf zu sehen ist. Das ist die Grenze des eingeschränkten Blicks. Und ehrlich gesagt: Er ist auch ziemlich langweilig. Bis ans Lebensende nur das, was direkt vor Augen liegt zu sehen?

Also brauchen wir ein anderes Objektiv. Ein Weitwinkelobjektiv – das den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus weitet, nach links und rechts, in die Breite. Die Bibel gibt uns genau diesen Weitblick: zurück bis zur Schöpfung, wo sie uns sagt – Gott hat dich gemacht. Er hat ein Ziel mit dir. Du bist nicht allein. Tausende Generationen waren vor dir. Wer diesen weiten Blick wagt, muss freilich auch die Schattenseiten sehen. Paulus schreibt im Römerbrief: Die Schöpfung seufzt unter der Last der Sünde, und auch wir selbst sehnen uns nach Erlösung. Dieser Weitblick ist also kein bequemer – aber er ist ein notwendiger.

Doch Gott will uns noch mehr geben: nicht nur einen weiten, sondern auch einen Fernblick. Ein Teleobjektiv bringt das, was weit entfernt scheint, ganz nah heran. Die Bibel ist voll von Menschen, die diesen Blick hatten. Abraham zum Beispiel: Als Gott ihm versprach, dass er mit Sara noch ein Kind bekommen würde – beide weit über hundert Jahre alt –, konnte er es sich zunächst kaum vorstellen. Aber der Glaube brachte ihm dieses Versprechen so nah, dass er darauf bauen konnte. Römer 1,17 bringt es auf den Punkt: Der Gerechte wird aus Glauben leben. Gegen alle Hoffnung auf Hoffnung hin glauben – das gelingt nur mit dem Teleobjektiv.

Dieser Fernblick ist nicht von Natur aus menschlich. Wer nur auf sich selbst schaut, hat keine Hoffnung – nur Erfahrungen und Wünsche. Wünsche haben wir alle. Aber Hoffnung ist etwas anderes. Sie kommt von außen. Sie kann nur durch Christus kommen. Deshalb wird Hoffnung im Neuen Testament doppelt so häufig erwähnt wie im Alten – obwohl das Alte Testament viel umfangreicher ist.

Wie aber kommen wir von einem engen Blick zu einem weiten und zugleich fernsichtigen? Die Emmausjünger zeigen es uns. Auf dem Weg aus Jerusalem sagten sie zu dem Fremden, der sich ihnen anschloss: „Wir hatten gehofft... aber nun ist er tot.“ Sie sprachen aus ihrer Trauer heraus. Später saßen sie mit ihm am Tisch – und erst als er mit ihnen das Brot brach, gingen ihnen die Augen auf. In diesem Moment war es, als würde plötzlich das Teleobjektiv einrasten: Sie erkannten den Auferstandenen.

So kann es uns ergehen. Am Kreuz hat Jesus Christus die ganze Hoffnungslosigkeit der Menschheit auf sich genommen. Und nun schenkt er uns den Blick hinaus aus unserer Not – auf das, was Gott wirklich mit uns vorhat.

Wenn Flüchtlinge alles hinter sich lassen und sich auf den Weg in eine unbekannte Welt machen, dann tun sie das auf Hoffnung hin. Und dieser Weg ist gar nicht so anders als der Weg eines jeden Christen. Unsere Hoffnung gründet nicht im Nichts – sie ist real. so:

Der Hebräerbrief sagt es so: Die Hoffnung ist wie ein Anker der Seele, der uns hält und trägt. Dieser Anker ist kein anderer als Gott selbst, der als Tröster und Beistand an unserer Seite steht, mit uns redet und uns stärkt.
Hugo Gevers

Eine besondere Freundschaft

Kim und ich kennen uns jetzt seit etwa sechs Jahren. Sie zog 2018 aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland, und seit 2020 sehen wir uns fast jede Woche – eine Freundschaft, die auf gegenseitigem Respekt gewachsen ist. Trotz unserer unterschiedlichen Weltanschauungen sind wir ein Teil der Welt des anderen geworden. Ich durfte sie durch die persische Sprache führen, während sie mir half, mein Englisch lebendig zu halten und weiterzuentwickeln. Was als einfacher Sprachkurs begann, ist heute zu etwas viel Tieferem geworden.



Heute stehen wir beide den Handlungen unserer Regierungen ratlos gegenüber: die eine geprägt von einem totalitären Regime, die andere von einer zutiefst spaltenden Führung. Doch inmitten des Krieges zwischen unseren beiden Ländern steht unsere Freundschaft stärker und bedeutsamer denn je.



In diesem Video liest Kim eine Passage aus „Bijan und Manijeh“ – einer Geschichte aus dem Shahnameh, dem großen persischen Epos von Ferdowsi – und übersetzt sie am Ende ins Englische. Wenn ich sehe, wie sie sich mit meiner Kultur verbindet, erfüllt mich das mit Stolz und erinnert mich daran, welche Kraft darin liegt, wenn Menschen Verständnis über Spaltung stellen. Denn am Ende zählt vor allem eines: die Verbindung zwischen Menschen. „Dieser Traum ist nicht weit weg!“ G.

Wir laden am 26.04. ab 15 Uhr zu einem Gemeindenachmittag im Stünzer Park ein. Dort soll draußen Fußball, SpikeBall, Ball, Frisbee etc. gespielt, gequatscht und gegessen werden (also man muss auch gar keinen Sport mitmachen) und es soll als gemeinsame Zeit für die Gemeinde außerhalb des Gottesdienstes dienen.

Information über unsere Gemeinde – einfach, übersichtlich und umfassend!

Wir haben lange darauf gewartet, nun ist er endlich da: unser Schaukasten! Er gibt allen Interessierten einen schnellen Überblick über das Leben und die Aktivitäten unserer Gemeinde.



Schon in den ersten Tagen konnte ich beobachten, wie neugierige Passanten stehen blieben und einen Blick hineinwarfen. Ein glücklicher Zufall: Der Schaukasten steht genau unter einer Straßenlaterne – also gut beleuchtet und auch abends gut sichtbar.

Eine zweite erfreuliche Neuerung: Jonatan hat unseren Gemeindekalendar an zentraler Stelle eingerichtet. Alle Gruppen unserer Gemeinde können dort ihre Termine eintragen, und jeder kann sich auf einen Blick einen Überblick verschaffen. Den Onlinekalendar

Die Situation im Iran

Am Sonntag Judika beteten wir gemeinsam mit Psalm 43,1–2: „Schaffe mir Recht, o Gott, und errette mich. Denn du bist der Gott meiner Stärke.“ Dieses Gebet galt besonders den Menschen im Iran.

Seit Anfang des Jahres haben wir selbst keinen Kontakt mehr zu Menschen dort gehabt. Viele Gemeindeglieder haben nur selten oder gar keinen Kontakt zu ihren Familienangehörigen – und wenn doch, bleibt er spärlich. Es ist offensichtlich, dass die Verwandten sich nicht trauen, offen zu sagen, was wirklich vor sich geht. Die Lage für ganz normale Menschen im Iran ist lebensgefährlich.



Hoffnung flammt auf – und wird zerschmettert

Für kurze Zeit keimte Hoffnung auf. Seit Ende Dezember 2025 gingen wieder Hunderttausende auf die Straße – die größten Proteste seit der Islamischen Revolution. Diese Bewegung unterschied sich in mehrfacher Hinsicht von allen früheren: Nicht nur Studierende, sondern auch weite Teile des Mittelstands beteiligten sich. Und vor allem stellten diese Demonstrationen das islamische Regime grundsätzlich in Frage – nicht nur einzelne Missstände. Die Proteste von 2009 richteten sich gegen Wahlfälschung, die von 2022 gegen die Kopfbedeckungspflicht und den Tod von Mahsa Amini. Die Proteste von 2025/2026 forderten den Sturz des islamischen Regimes selbst.

Diese Hoffnung wurde brutal zerschmettert. Die Zahl der getöteten Demonstranten ist schwer zu verifizieren – offizielle iranische Stellen gaben 3.117 Tote an, die UN-Sonderberichterstatterin für den Iran sprach von mindestens 5.000, und Berichte aus dem medizinischen Bereich deuten auf bis zu 20.000 hin. Kaum jemand im Iran kennt nicht irgendjemanden, der durch das Regime verletzt wurde oder ums Leben gekommen ist.

Dann kam der gemeinsame militärische Angriff der USA und Israels auf den Iran und die Tötung von Ali Khamenei, dem Obersten Führer, zusammen mit zahlreichen weiteren Führungspersonen. Besonders in der Diaspora wurden Freudenbekundungen laut, und viele Menschen wünschten sich den Sohn des früheren Schahs als Übergangslösung herbei. Die Parolen auf den Straßen klangen allerdings weniger nach einem pragmatischen Übergang: Dort war nicht selten zu hören: „Tod dem Diktator – der Schah lebt ewig!“ Für uns als Christen sind beide Rufe problematisch. Den Tod eines Menschen zu wünschen, widerspricht unserem Glauben. Und das Wort „ewig“ ist ein Attribut Gottes allein – kein irdischer Herrscher hat darauf Anspruch. Wo immer ein Mensch, eine Ideologie oder eine politische Bewegung als „ewig“ bezeichnet wird, wächst eine gefährliche Heilserwartung an das Weltliche heran.

Schlittert der Iran in den Abgrund?

Inzwischen ist auch Ali Larijani, der nach dem Tod Khameneis mächtigste Mann im iranischen Sicherheitsapparat und Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsrates, durch einen US-israelischen Luftangriff getötet worden. Viele hegen nun die Hoffnung, dass das Regime implodieren und eine Demokratie entstehen könnte. Ich würde dem iranischen Volk – und uns allen – ein solches Wunder von Herzen wünschen. Meine persönliche Einschätzung ist jedoch eine andere.

Das islamische Regime hat alle Bereiche der Gesellschaft durchdrungen. Sein Wegfall würde viele Nutznießer treffen – Menschen, die alles daransetzen werden, genau das zu verhindern. Zudem zeigt die Erfahrung: Fällt ein Führungskopf, stellt das Regime rasch einen Nachfolger auf – und der ist meist noch radikaler, unerfahrener in Diplomatie und zugleich angetrieben von einem vermeintlich heiligen Recht auf Vergeltung. Ich fürchte, das Regime wird noch härter durchgreifen, die Opposition – und vor allem die Christen – noch stärker verfolgen. Wird das Regime hingegen tatsächlich durch militärische Gewalt oder Bodentruppen gebrochen: Was kommt dann? Ein zweites Afghanistan?

Ich sehe in der Lage viel Grund zum Gebet. Und ich erwarte, dass wir – wie nach jeder großen Protestwelle – bald eine neue Welle von Flüchtlingen aus dem Iran erleben werden.

Iranische Menschen finden eine Heimat in Deutschland:

Laut einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln, März 2026) sind fast 60 Prozent der in Deutschland lebenden Iraner im erwerbsfähigen Alter sozialversicherungspflichtig beschäftigt – deutlich mehr als im Durchschnitt aller ausländischen Staatsangehörigen.



Iranische Beschäftigte üben zudem weit häufiger qualifizierte Fachkrafttätigkeiten aus. (Quelle: <https://www.iwkoeln.de/studien/widogeis-thoene-iranerinnen-und-iraner-sind-gut-am-deutschen-arbeitsmarkt-integriert.html>) Das ändert freilich nichts daran, was diese Zahlen für den Iran selbst bedeuten: Jeder gut ausgebildete Mensch, der das Land verlässt, beschleunigt den Verfall einer Gesellschaft, die ohnehin am Boden liegt.

Bei all dem hoffe, wünsche und bete ich für ein Wunder im Iran: dass die Menschen dort wieder frei leben und arbeiten können – und vor allem: dass sie dort frei christliche Gottesdienste feiern dürfen.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Sie erreichen die Gemeinde mit der Straßenbahn (Linie 1 Richtung Mockau)
Haltestelle Hermann Liebmann Str./Eisenbahnstr. Leipzig.
Unsere Kirche befindet sich auf dem Volkmarsdorfer Markt:
Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig.

GOTTESDIENSTE IN UNSERER GEMEINDE

Deutscher Gottesdienst	sonntags, 10 Uhr
Persischer Gottesdienst	sonntags, 12 Uhr
Deutsch-Persischer Gottesdienst	normalerweise am letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr. Nächste Termine: 06.04, 26.04 und . und 25.05

ANGEBOTE IN DER BRÜCKE

Kinderstunde; Teenie-Club	montags, 15-17 Uhr; 17-19 Uhr
Taufunterricht online	montags, 18 Uhr
Englische Bibelstunde	montags, 18:30-19:30 Uhr
Offene Brücke	dienstags, 13:30-15:30 Uhr
Offenes Angebot für alle	mittwochs, 12 Uhr
Sozialstunde	mittwochs, 14-15 Uhr & 16-18 Uhr
Unterricht in Präsenz und online	mittwochs, 15-16 Uhr
Sprachkurse fürs Team	dienstags, 13:30-15:30 Uhr
Teambesprechung	dienstags, 12 00 Uhr

ANGEBOTE IN CHEMNITZ

Reitbahnstraße 82, 09111 Chemnitz

Persischer Gottesdienst	samstags um 11 Uhr
Taufunterricht, Gesprächskreis, Bibelstunde	samstags um 12 Uhr
Persische Taufkurse (in Präsenz und online)	nach Absprache

اطلاعات مهم

شما می توانید با قطار شهری شماره ۱ به سمت منطقه Mockau آمده و در ایستگاه Hermann Liebmann Str./Eisenbahnstr پیاده شوید و این کلیسا را در Zollikoferstr.21, 04315 Leipzig است.

مراسم عبادت در کلیسا	
مراسم آلمانی	یک شانه ها ساعت ۱۰
مراسم فارسی	یک شانه ها ساعت ۱۲.
مراسم مشترک و فارسی آلمانی	معمولا آخرین یکشنبه ماه ساعت 10 صبح است.
پیشنهادات در بروکه	
دوشنبه ها ساعت ۶ بعد از ظهر	کلاس غسل تعمید به صورت آنلاین یا با
دوشنبه ها ساعت ۳	کمک تکلیف برای بچه ها
سه شنبه ها ساعت ۱۵ - ۱۷	زمان مشترک برای همه
چهارشنبه ها ساعت ۱۲ - ۱۴	ساعت جامعه
چهارشنبه ها ساعت ۱۵ - ۱۶	کلاس های حضوری و آنلاین
چهارشنبه ها ساعت ۱۶ - ۱۸	ساعت جامعه
پنجشنبه ها ساعت ۱۲:۳۰ بعد از ظهر	جلسه تیم بروکه
پنجشنبه ها ساعت 13:30 الی 16:30	کلاس های زبان فارسی
طبق قرار	گروه کر فارسی
پیشنهادات در کمیتس	
مراسم فارسی Reitbahnstraße 82, 09111	شانه ها ساعت ۱۱
کلاس غسل تعمید یا تفسیر انجیل Reitbahnstraße 82, 09111	شانه ها ساعت ۱۲

اطلاعات درباره کلیسای ما - ساده، جامع و روشن!
مدت‌ها منتظرش بودیم، حالا بالاخره اینجاست: تابلوی اطلاع‌رسانی ما! این تابلو به همه علاقه‌مندان یک نگاه سریع به زندگی و فعالیت‌های کلیسای ما می‌دهد. در همان روزهای اول دیدم که رهگذران کنجکاو می‌ایستادند و نگاهی می‌انداختند. یک شانس خوش: تابلو دقیقاً زیر یک چراغ خیابانی قرار دارد پس خوب روشن و حتی شب‌ها به خوبی دیده می‌شود.



یک خبر خوش دیگر: یوناتان تقویم کلیسا را در یک جای مرکزی راه‌اندازی کرده است. همه گروه‌های کلیسا می‌توانند برنامه‌هایشان را آنجا ثبت کنند و هر کسی می‌تواند با یک نگاه همه چیز را ببیند. تقویم آنلاین را با این کد QR یا لینک زیر پیدا می‌کنید: <https://cloud.selk-ost.de/index.php/apps/calendar/p/8s5z5jGkSGdTjm4z/dayGridMonth/now>

گردش در پارک اشتونتسر

ما شما را برای یک بعدازظهر کلیسایی در پارک اشتونتسر در تاریخ ۲۶ آوریل از ساعت ۱۵ دعوت می‌کنیم. آنجا می‌توان فوتبال، اسپایک‌بال، توپ، فریزی و غیره بازی کرد، گپ زد و چیزی خورد یعنی اصلاً لازم نیست ورزش هم بکنی و این به عنوان یک وقت مشترک برای کلیسا خارج از برنامه‌ریزی شده است.



دوست خوب آمریکایی ام - کیم - رو از سال ۲۰۲۰ می‌شناسم. در این سال‌ها تقریباً هر هفته همدیگر رو توی کلاس فارسی دیده‌ایم، کلاسی که با گذشت زمان زمینه‌ساز دوستی ریشه‌داری بین ما شده. همراهی با او در وادی بی‌کران زبان و فرهنگ ایران و دیدن علاقه و تلاش فراوانش در این سال‌ها یکی از بزرگ‌ترین دلخوشی‌های من بوده.

در این روزهای سخت و پردرد که کشورهای ما به جنگ با یکدیگر مشغولند، دوستی من و کیم گویی از همیشه پرمعنا تره. هرچند در هفته‌های گذشته ده‌ها دوست ایرانی، من رو به دلیل مخالفت با جنگ مورد حمله و تهمت و خشونت قرار دادند و چندی از رابطه‌های پرسابقه خدشه دار شده، من و کیم خوب می‌دونیم که ارزش دوستی فراتر از هر اختلاف نظر و خاستگاه ایدئولوژیکه، چون در پایان تنها پیوند دو انسان باقی می‌مونه و دیگر هیچ...

در این ویدیو کیم بخش‌هایی از داستان بیژن و منیژه از شاهنامه‌ی فردوسی رو به نثر فارسی روخوانی می‌کنه.

«این رویا دور نیست...»



آیا ایران به پرتگاه می‌غلند؟

در این میان علی لاریجانی هم، قدرتمندترین مرد در دستگاه امنیتی ایران پس از خامنه‌ای و رئیس شورای امنیت ملی، در حمله هوایی آمریکا-اسرائیل کشته شده است. بسیاری امیدوارند رژیم از درون فروپاشد و دموکراسی سر برآورد. از صمیم قلب چنین معجزه‌ای را برای مردم ایران و همه ما آرزو دارم. اما ارزیابی شخصی‌ام متفاوت است. رژیم اسلامی همه بخش‌های جامعه را در بر گرفته است. سقوطش به بهره‌برداران زیادی آسیب می‌رساند. کسانی که همه چیز را برای جلوگیری از آن به کار می‌گیرند. به علاوه تجربه نشان می‌دهد: وقتی یک سر رهبری می‌افتد، رژیم به سرعت جانشینی معرفی می‌کند و آن معمولاً رادیکال‌تر، کم تجربه‌تر در دیپلماسی و در عین حال برانگیخته از حقی مقدس برای انتقام است. می‌ترسم رژیم سختگیرتر شود و مخالفان و مخصوصاً مسیحیان را بیشتر تحت فشار بگذارد. اگر هم رژیم واقعاً از طریق زور نظامی یا نیروی زمینی درهم شکسته شود: بعد چه؟ یک افغانستان دوم؟ در این وضعیت دلایل زیادی برای دعا می‌بینم. و انتظار دارم که مثل همیشه بعد از هر موج بزرگ اعتراضی به زودی موج جدیدی از پناهندگان از ایران داشته باشیم.

ی

نکته مثبت کوچک

طبق یک مطالعه جدید از مؤسسه اقتصاد آلمان گُرن، مارس ۲۰۲۶) نزدیک به ۶۰ درصد از ایرانیان مقیم آلمان در سن کار تحت بیمه اجتماعی شاغل هستند به طور چشمگیری بیشتر از میانگین همه اتباع خارجی. علاوه بر این، کارکنان ایرانی بسیار بیشتر در مشاغل متخصص کار می‌کنند. البته این چیزی را عوض نمی‌کند که این اعداد برای خود ایران به چه معناست: هر متخصص تحصیل کرده‌ای که کشور را ترک می‌کند، فروپاشی جامعه‌ای را که اصلاً در کف افتاده تسریع می‌کند. با وجود همه اینها، امیدوارم، آرزو می‌کنم و دعا می‌کنم برای معجزه‌ای در ایران: که مردم آن جا دوباره بتوانند آزادانه زندگی و کار کنند - و مهم‌تر از همه: که بتوانند آزادانه مراسم مسیحی برگزار کنند.





امید شعله می‌گیرد - و درهم کوبیده می‌شود
برای مدت کوتاهی امید جوانه زد. از اواخر دسامبر ۲۰۲۵ دوباره صدها هزار نفر به خیابان‌ها آمدند. بزرگترین اعتراضات از زمان انقلاب اسلامی. این جنبش از چند جهت با همه موارد قبلی متفاوت بود: نه فقط دانشجویان، بلکه بخش‌های گسترده‌ای از طبقه متوسط هم شرکت کردند. و مهم‌تر از همه، این تظاهرات رژیم اسلامی را به طور بنیادی زیر سؤال می‌بردند نه فقط مشکلات خاص. اعتراضات ۲۰۰۹ علیه تقلب انتخاباتی بود، اعتراضات ۲۰۲۲ علیه حجاب اجباری و مرگ مهسا امینی. اعتراضات ۲۰۲۶/۲۰۲۵ سرنگونی خود رژیم اسلامی را می‌خواستند.

این امید به شکلی وحشیانه درهم کوبیده شد. تعداد معترضان کشته‌شده به سختی قابل تأیید است - منابع رسمی ایران ۳۱۱۷ کشته اعلام کردند، گزارشگر ویژه سازمان ملل برای ایران از حداقل ۵۰۰۰ نفر سخن گفت و گزارش‌های پزشکی به ۲۰,۰۰۰ نفر اشاره می‌کنند. کمتر کسی در ایران هست که کسی را نشناسد که توسط رژیم آسیب دیده یا کشته نشده باشد.

سپس حمله نظامی مشترک آمریکا و اسرائیل به ایران و کشته شدن علی خامنه‌ای، رهبر عالی، به همراه بسیاری دیگر از مقامات ارشد اتفاق افتاد. به ویژه در میان ایرانیان خارج از کشور شادی‌های علنی ابراز شد و بسیاری آرزو کردند پسر شاه سابق راه‌حل انتقالی باشد. شعارهای خیابانی اما کمتر به انتقال عملگرایانه می‌مانست: «مرگ بر دیکتاتور - شاه جاودان است!» برای ما به عنوان مسیحیان هر دو شعار مشکل‌ساز است. آرزوی مرگ یک انسان با ایمان ما در تضاد است. و کلمه «جاودان» صفت خداست. هیچ حاکم زمینی‌ای حق ادعای آن را ندارد. هر جا انسانی، ایدئولوژی یا جنبشی سیاسی «جاودان» نامیده شود، انتظاری خطرناک از امر دنیوی برای نجات رشد می‌کند.

اما خدا می‌خواهد بیشتر از این به ما بدهد: نه فقط دیدی گسترده، بلکه دیدی دور. یک تله‌فوتو آنچه دور به نظر می‌رسد را نزدیک می‌آورد. کتاب مقدس پر از انسان‌هایی است که این دید را داشتند. ابراهیم مثلاً: وقتی خدا وعده داد که او و ساره، هر دو بسیار پیر، صاحب فرزندی خواهند شد، در ابتدا آنها به سختی می‌توانست آن را تصور کنند. اما ایمان این وعده را چنان به او نزدیک کرد که توانست بر آن بنا کند. رومیان ۱، ۱۷ آن را خلاصه می‌کند: «زیرا در انجیل، آن پارسایی که از به ظهور می‌رسد، که از آغاز تا به انجام بر پایه ایمان است. (رومیان ۱، ۱۷) این دید دور به طور طبیعی انسانی نیست. تنها با تله‌فوتو روح ممکن است. کسی که فقط به خودش نگاه می‌کند امیدی ندارد فقط تجربه و آرزو دارد. آرزو همه داریم. اما امید چیز بیشتر است. از بیرون می‌آید. تنها از طریق مسیح می‌آید. به همین دلیل است که امید در عهد جدید دو برابر بیشتر از عهد عتیق ذکر شده با وجود اینکه عهد عتیق بسیار گسترده‌تر است. اما چطور از دید تنگ به دیدی گسترده و در عین حال دور بین برسیم؟ شاگردان عماوس نشانمان می‌دهند. در راه از اورشلیم به غریبه‌ای که با آنها پیوست گفتند: «ما امیدوار بودیم... اما حالا مرده است.» از عمق اندوهشان سخن گفتند. بعد با او پشت میز نشستند. و تنها وقتی نان را با آنها شکست، چشمانشان باز شد. در آن لحظه بود که گویی تله‌فوتو قفل کرد: قیام کرده را شناختند. این گونه می‌تواند برای ما هم باشد. بر صلیب عیسی مسیح تمام بی‌امیدی بشریت را بر خود گرفت. و حالا به ما دیدی می‌بخشد فراتر از سختی‌مان به آنچه خدا واقعاً برای ما در نظر دارد. وقتی پناهندگان همه چیز را پشت سر می‌گذارند و راهی دنیایی ناشناخته می‌شوند، این کار را با امید انجام می‌دهند. و این راه چندان هم با راه هر مسیحی متفاوت نیست. امید ما بر هیچ بنا نشده. واقعی است. رساله عبرانیان می‌گوید: امید مثل لنگر جان است که ما را نگه می‌دارد و حمل می‌کند. این لنگر کسی جز خود خدا نیست، که به عنوان دلدارنده و یاور کنارمان ایستاده، با ما سخن می‌گوید و ما را نیرو می‌بخشد.

هوگو گورس

وضعیت ایران

در یکشنبه یودیکا با هم مزمور ۴۳: ۱-۲ خواندیم: «ای خدا، برای من داد بخواه و مرا نجات بده. زیرا تو خدای قوت من هستی.» این دعا ویژه مردم ایران است. از ابتدای سال دیگر هیچ تماسی با کسی در ایران نداشته‌ایم. بسیاری از اعضای کلیسا به ندرت یا اصلاً با بستگانشان تماس ندارند. و اگر هم دارند، بسیار کم است. آشکار است که خویشاوندان جرئت ندارند آشکارا بگویند واقعاً چه اتفاقی می‌افتد. اوضاع برای مردم عادی ایران جان‌شان را به خطر می‌اندازد.

« این امید، به منزله لنگری محکم و ایمن برای جان ماست» (عبرانیان ۶، ۹)

مدت‌هاست که منظره‌ای تصاویر پناهندگان در اردوگاه‌های شلوغ برای ما آشنا شده است. مردمی که در کامیون‌های پر از جمعیت جان می‌دهند یا در دریای به‌صورت ناشناس می‌میرند. جنگ‌ها بیشتر می‌شوند و با آن‌ها شمار پناهندگان. بیشترشان همه چیز را پشت سر می‌گذارند: آخرین پس‌اندازشان را برای سفر خرج می‌کنند، شغل، خانه و گاهی حتی خانواده را رها می‌کنند. با این حال چیزی در این انسان‌ها برایم ستودنی است: آن‌ها امید را از دست نداده‌اند. امیدوارند که در پایان سفری طولانی و دشوار، زندگی بهتری در انتظارشان باشد.

وقتی نامه‌های پولس رسول و دیگر نوشته‌های عهد جدید را می‌خوانم، به نقش محوری امید در آن‌ها توجه می‌کنم. تنها در عهد جدید این واژه نزدیک به ۷۰ بار آمده است. و از میان همه کتاب‌های عهد جدید، رساله عبرانیان از نظر بسامد واژه «امید» در رتبه دوم قرار دارد.

امید یعنی چه؟

از پولس می‌آموزیم که امیدوار باشیم هنگامی که در عمیق‌ترین رنج به سر می‌بریم. همه چیز اطرافمان بی‌امید به نظر می‌رسد؛ احساس فشار می‌کنیم و راه فرار نمی‌بینیم. اما امید نگاهی دیگر به ما می‌بخشد. نگاهی به چیزی فراتر از سختی کنونی. و این نگاه چنان امیدبخش است که رنج‌های لحظه دیگر آخرین سخن نیستند. پس سخن بر سر زاویه‌ای از نگاه است به واقعیتی که با چشم عادی نمی‌توان دید. حتماً دوربین‌های کوچک و ساده قدیمی را می‌شناسید. نه لنز، نه چیز اضافه‌ای دارد. کسی فقط دکمه را فشار می‌دهد و تمام. اما این دوربین زاویه دید بسیار محدودی دارد: فقط آنچه مستقیماً روبه‌روست را می‌بیند. بسیاری از مردم تمام زندگی‌شان را این‌گونه می‌بینند. از منظر یک دوربین ساده. فقط آنچه جلوی بینی‌شان است می‌بینند: معیشت، سلامت، روزمره. در این دنیای کوچک تا وقتی همه چیز روان است احساس امنیت می‌کنند. اما اگر ناگهان چیزی درست نباشد چه؟ اگر بیماری، شکست یا جنگ به این تصویر کوچک هجوم بیاورد؟ آن وقت باید چیزی را توضیح دهد که اصلاً نمی‌تواند ببیند. مثل کسی که باید از روی یک عکس توضیح دهد چه چیزی در آن مشاهده نیست. این حد دید محدود است. و صادقانه بگویم: خیلی هم کسل‌کننده است. تا آخر عمر فقط آنچه جلوی چشم است را بینی؟ پس به لنز دیگری نیاز داریم. به یک لنز واید که دید را فراتر از افق خودمان می‌گستراند، به چپ و راست، در پهنا. کتاب مقدس دقیقاً همین دورنما را به ما می‌دهد: به عقب تا خلقت، جایی که خدا تو را آفریده است. او هدفی با تو دارد. تنها نیستی. هزاران نسل پیش از تو بوده‌اند. اما کسی که این نگاه گسترده را جرئت می‌کند، باید جنبه‌های تاریک را هم ببیند. پولس در رومیان می‌نویسد: خلقت زیر بار گناه آه می‌کشد و ما هم مشتاق رهایی هستیم. پس این دید گسترده آسان نیست اما ضروری است.

یهوه خدای خود را با تمامی دل و با تمامی جان
و با تمامی قوّت خود محبت کن.
(تثنیه ۶، ۵)



مجله فعالیت های مسیحی و گزارش نامه
انجمن کلیسای لوتری تثلیث در لایپزیگ
کتابچه شماره ۲ سال ۲۰۲۶

DIE BRÜCKE

اولین شکوفه‌ها و آواز بیدار شده پرندگان، امید به ارمغان
می آورد. زندگی جدید در طبیعت ما انسان‌ها را به
شیوه‌ای ویژه لمس می‌کند. ما شادتر می‌شویم، نفس
راحتی می‌کشیم و مشتاق روزهای گرم پس از زمستانی
طولانی هستیم.

همه این احساسات در جشن نوروز، سال نو ایرانی،
طنین می‌اندازند که در این روزها برگزار می‌شود. متون
خوانده شده در نوروز یادآور پیروزی خیر بر شر هستند. و
این جشن را می‌توان به پیوندی شگفت‌انگیز با پیروزی
مقتدرانه سرورمان عیسی مسیح بر گناه، مرگ و شیطان
آورد. این پیروزی قطعی است. و چون قطعی است، شر
برای همیشه نیش خود را از دست داده است.

Hugo Gevers

Zollikofenstr. 21,

04315 LEIPZIG

Tel. 0341 2467685

Mobil: 015771663650

Email:

hugo.gevers@gmail.com

Homepage:

www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook:

Die Brücke